Zeitung für das Dilltal.

gusgabe inglieh nachmittags, mit gunahme ber Sonne und Heiertage. Beungspreis: vierteijährlich ahne beingerlahn « 1,50. Bestellungen winen enigegen die Geschäftskelle, aberbem die Zeitungsboten, die Sandreiträger und fämiliche Postankalten.

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in billenburg. Geschättsstelle: Schuistrasse u. . Jerusprech-Anschins Mr. 28.

Juscritonspreise: Die Keine C-gelp. Anzeigenzeile 15 A, die Rettamenzeile 40 A. Bei unverändert. Wiederholungs - Aufnahmen entsprechender Rabatt, für umfangreichere Aufträge günstige Zeilen-Abschläffe. Offertenzeichen od. Aust. durch die Erp. 25 A.

Hr. 79

fes

m. 2 1

efine

cadit.

inen

ZI.

Dienstag, den 6. April 1915

75. Jahrgang

Amtlicher Ceil.

Beirifft: Beurlaubungen und Juruchftellung Wehrpflichtiger ur Arbeit in industriellen und landwirtichaftlichen Betrieben.

1. Ungeachtet der ihm obliegenden starken Ersatgestellungen ist sich das stellt. Generalkommando veranlast gesehen, in ablreiden Fällen Zurücktellungen und Beurlaubungen von Schrösischtigen eintreten zu lassen, um diesen die Möglichtit zu geben, in industriellen oder landwirtschaftlichen Benieben zu arbeiten. Das stellt. Generalkommando glaubt sich ubiesen Zurücktellungen berechtigt und verpflichtet, um das steischaftliche Leben auf der Höhe zu halten, auf der es als erfreulicherweise besindet.

Benn hiernach bas ftellb. Generaltommanbo burch bie borgrichnete Dagnahme ben wirticaftlichen Beburfniffen entmengefommen ift, und diesen, soweit wie trgend möglich, kichnung getragen hat, so muß es auch bon den Wehrpslichtigen, benen bie betr. Bergunftigungen gugute gefommen find, marten, baß fie fich ber Bflichten bewußt bleiben, bie gemte ihnen ber Allgemeinheit gegenüber obliegen und bie fie und größtmöglichfte Anfpannung aller Rrafte gur Arbeit in benjenigen Bweigen bes wirtichaftlichen Lebens, woffer fie ent Beurlaubung oder Burudftellung erfahren baben, betätigen miffen. Gie haben fich ftete bor Augen gu halten, bag ihre emeije Befreiung bom militarifchen Dienfte lediglich besgen erfolgt ift und erfolgen tonnte, bamit fie nach Dagebe ihrer Gahigfeiten fich bestimmten industriellen ober land. michaftlichen Arbeiten unterziehen, und dag jeder Grund fr ihre Befreiung bann wegfällt, wenn fie biefe Arbeiten remachläffigen ober aufgeben.

Die Bezirkstommandos und Ersastruppenteile werden angwiesen, jeden Behrpflichtigen, der vom Heeresdienst zurückgstellt oder beurlaubt ist, dann sosort zur militärischen Dienstelesung einzustellen bezw. wiedereinzustellen, wenn er die kroeit in dem Betrieb, für den er beurlaubt ist, ungerechtenigter Beise berläst oder seine Entlasung veranlast, um ist Arbeit überhaupt nicht oder in einem anderen Betriebe wieder aufaunehmen.

Bei Ausstellung von Urlaubsbescheinigungen ift ein Bernert darüber aufzunehmen, zu welchem Zweck und für welchen Betrieb die Urlaubserteilung erfolgt.

Frankfurt a. M., den 24. März 1915.

Der Kommandierende General:

ges. Freiherr bon Gall, General ber Infanterie.

Borstehender Erlaß wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Die Gemeindebehörden, Gendarmen und Inhaber induftrieller oder landwirtschaftlicher Betriebe ersuche ich, bei ungerechtserigter Aufgabe der Arbeit seitens zurückgestellter ider beurlaubter wehrpstichtiger Personen den zuständigen Begiebenmmandos oder Ersahtruppenteilen sosort Nachricht zu
erben.

Dillenburg, ben 31. Mars 1915.

Der Königl. Landrat: 3. B.: Mendt. An fämtliche Königlichen Regierungen

mit Ausnahme von Aurich, Munfter und Sigmaringen). -Unmittelbar.

Die der Königl. Regierung durch den allgemeinen Erlaß dem 24. August d. 38. — III. 9346 I — erteilte Ermächtigung, den Anwohnern des Waldes zur Erleichterung der Biehhaltung während des Arieges Waldstreu aus den Staatssorften absweben, dehne ich hierdurch auf die Abgade den Torfstreu w. Herner ermächtige ich die Königliche Regierung zur lögade von Waldstren aller Art an Gärtner und Gärtnereisisster als Ersah sur Pserdedünger zum Packen von Frühiteten sur Gemüseaussaaten usw. aus. In der Regel sind sur dies Streuadgaden an Gärtner und Gärtnereibesitzer die vollen Torfähe zu entrichten; die Königliche Regierung wird aber remächtigt, bei vorliegender Bedürstigkeit den Abgabepreis und 1/2 der Tage — zuzüglich der von der Verwaltung etwa

wigewenbeten bollen Werbungetoften - gu ermäßigen. Berlin 23. 9, ben 24. Februar 1915.

Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten: Freiherr bon Schorlemer.

Wird beröffentlicht.

Antrage auf Abgabe bon Balbstren find bon ben Gemeinten und Pribaten bei ben Königlichen Dberförstereien anzu-

Dillenburg, den 27. März 1915.

rg, den 27. Marz 1915. Der Königl. Landrat: J. B.: Daniels.

An fämtliche Koniglichen Regierungen

mit Ausnahme von Aurich, Münster und Sigmaringen). — Indem ich den Bestimmungen meiner allgemeinen Berstaung vom 10. September v. 38. — III. 9802 —, betreffend die Ausgabe von Erlaubnissscheinen zum Sammeln den Beeren und Pilzen, hiermit sür die ganze Dauer des Krieges Geltung verleihe, dehne ich sie zugleich auf die ausgabe von Erlaubnisscheinen zur Entnahme den Eras mit der Maßgabe aus, daß die Taxpreise für diese Scheine durchweg auf 1/2 des bisherigen Betrages zu ermäßigen sind.

Die Königliche Regierung wolle ber Gewinnung dieser Rutungen in den Staatssorften namentlich durch die ärmeren Annohner des Waldes in jeder Weise Borschub leisten und die Eresbeamten der Forstberwaltung mit entsprechender An-

Rusteld berfeben.

Ingleich mache ich darauf aufmerkam, daß das Sammeln Morcheln zum Berkauf im kommenden Frühjahr nicht zur die Rahrungsmittel bermehren, sondern voraussichtlich auch einen berhältnismäßig hohen Berdienst gewähren würde, ba bie fonft fehr betrachtliche Ginfuhr biefes Bilges aus Rug- land in Begfall tommt.

Berlin 28. 9, ben 24. Februar 1915.

Ministerium für Landwirtschaft, Domanen und Forften: 3. A.: bon Freier.

Wird veröffentlicht.

Antrage auf Erteilung bon Erlaubnisscheinen find bei ben Königlichen Oberförstereien anzubringen. Dillenburg, ben 27. Marz 1915.

Der Ronigl. Lanbrat: 3. B .: Daniele.

Auf Grund des § 1 Abf. 2 der Berordnung des Bundesrats über die Höchstreise für Speisekartoffeln vom 15. Februar 1915 (R.-G.-BI. S. 95) werden den Sorten Daber, Imperator, Magnum bonum, Up to date folgende Sorten bester Speisekartoffeln gleichgestellt: Industrie, Märker, Silesia, Chmbals Alma, Chmbals Ella, Böhms Erfolg.

Der Minifter für Sandel und Gewerbe: 3. B.: Goppert. Der Minifter für Landwirtschaft, Domanen und Forfien:

3. B.: Rufter. Der Minifter bes Innern: 3. B.: Drews.

Bekanntmachung.

Das für die diesjährigen Neuwahlen von Mitgliedern und Stellvertretern der Handwerkskammer von mir aufgestellte Berzeichnis der im Dillkreise wahlberechtigten Korporationen liegt gemäß § 6 der Wahlordnung vom 14. August 1899 (Neg.-Amtsbl. von 1899 Seite 396) in der Zeit dom 8. bis einschl. 15. April d. 38. zur Einsicht der Beteiligten in meinem Büro im Kreishause dahier offen. Etwaige Beschwerden sind binnen 14 Tagen vom Beginn der Auslegungsfrist ab gerechnet bei mir vorzubringen.

Dillenburg, den 3. April 1915. Der Königl. Landrat: J. B.: Meubt.

Bekannimadung.

Die erfreuliche andauernde Zunahme des Golobestandes der Reichsbant ist nicht zum geringsten Teil der rährigen Sammeltätigkeit von Privatpersonen, Zeitungen und sonstigen Unternehmungen zu danken, welche auf die Rotwendigkeit der Stärkung des Golobestandes der Reichsbank aufmerksam machen, sich selbst erbieten, Goldmünzen gegen Banknoten oder Darlehnskassenscheine in Empfang zu nehmen und sie an die Reichsbank abzuliesern. Dabei werden nicht selten in uneigennühigster Weise den Ablieseren von Goldmünzen Bergünstigungen der verschiedensten Art versprochen und gewährt, gelegentlich auch die Goldmünzen mit einem Ausgelde bezahlt.

Um diese Sammeltätigkeit nicht zu lähmen, hat der Hern Reichskanzler zu der Berordnung, betressend das Berbot des Agiohandels mit Goldmünzen, vom 23. Robember 1914 (R.-G.-Bl. S. 481) durch die Bekanntmachung vom 25. Januar 1915 — Rr. 21 des Deutschen Reichsanzeigers und Königlich Preußischen Staatsanzeigers — bestimmt, daß die im § 1 der genannten Berordnung bezeichneten Handlungen zulässig sind, sosen sie ausschließlich zu dem Zweck der Absührung von Goldmünzen an die Reichsbank dorgenommen werden. Außerdem hat der Her Justizminister die Beamten der Staatsanwaltschaft hieraus mit dem Bemerken hingewiesen, daß es sich empsiehlt, in allen Zweiselssällen sich vor der Einleitung eines Strasversahrens mit der zuständigen Reichsbankanstalt oder mit dem Reichsbankdirektorium in Berbindung zu sehen.

Wenn hiernach auch derjenige, der freiwillig für die Reichsbant Goldmünzen sammelt, eine Bestrafung nicht zu besürchten braucht, so ist es doch zwecknäßig, daß die betreffenden Personen wegen ihres Borhabens mit der zuständigen Reichsbankanftalt in Berbindung treten und sich von dieser eine schriftliche Bestätigung darüber berschaffen, daß ihre Tätigseit des Ankansens von Goldmünzen ausschließlich für die Zwecke der Reichsbank ersolgt.

Die Ortspolizeibehörben und Genbarmen werden hierauf aufmertjam gemacht.

Dillenburg, ben 29. Märg 1915.

Der Rönigl. Landrat: 3. B.: Daniels.

Bekanntmadung

Jum Schutze gegen Maul- und Alauenseuche werden die am Donnerstag, den 8. d. Mts. in herborn sowie am Donnerstag, den 15. d. Mts. in haiger ftattfindenden Biehmärfte hierdurch berboten.

Dillenburg, den 6. April 1915.

Der Königt. Landrat: 3. B. Daniels.

Nichtamtlicher Ceil. Der Krieg.

Die Situation ift verläßlich.

Die "Münchener Reuesten Rachrichten" veröffentlichen einen Brief Ludwig Ganghofers über sein Gespräch mit dem Kronprinzen Rupprecht von Bahern über den Kronprinzen Rupprecht von Bahern über den Krieg: Zu Ansang der Unterredung sagte der Kronprinz: "Unser Seer, das ist Menschemmaterial, mit dem man alles, auch sast unmöglich Scheinendes, leisten kann, wenn man es richtig macht und die rechte Stunde wählt. Diese aber wird kommen. Man darf nur in der Heimat den Erscheinungen gegenüber, welche durch die Lage der Tinge hier verursacht werden, nicht allzu kritisch sein. Die Situation ist für uns eine ganz derläßliche. Daheim beurteilt man das nicht immer zutreffender Weise. Wenn wir von der Heimat Geduld und gläubiges Ausharren erwarten, dann verlangen wir weniger, als wir selbst im Felde hier zu leisten haben. Glauben Sie mir, wir hier im Felde, besonders wir Führer, liesern Ge-

bulbsproben, mit benen die boch wesentlich ungefährlichere Gebuld, die man in der Beimat beigufteuern bat, ben Bergleich nicht aushalt." Bei der Besprechung der Stru-peflofigfeit unferer Feinde in der Bahl ber Rampfmittel und politischen Schachzüge fagte ber Kronpring: "Unter allen Boltern find bie Englander in der Bolitif am brutalften; aber es paffiert ihnen manchmal, trop ihres gewiegten Rechnens, daß sie in der Braxis das ihnen Schädliche aussühren. Ich glaube, daß es ihnen jest so geht. In uns Deutschen wohnen kräfte, die für die Englander am 4. August noch buntle Ziffern waren. Darum haben fie fich berrechner." Heber bie pshchijche Erneuerung unferes Bolles durch ben Rrieg fagte ber Kronpring u. a .: "Allen ichmer erträglichen Sarten gum Trop ift Diefer Rrieg ein Gefundbrunnen für unfer Bolt. Alles Gute und Lebensfähige ftartt er, alles Schwächliche belebt er neu, alles hilflos Ungefunde bläft er fort, alles Ange-tranfelte, das sich vordrängte, verschwindet. Man ift jest in der heimat doch wohl erlöft von allem überreigten Mefthetentum und aller manierierten Defabeng. Wegen folder Dinge machte man fich übrigens viel mehr Corge als notwendig. Gar so arg und tribe, wie es filt manchen aussah, war es nicht. Die prachtvolle Jugend, die jest mit dem Retrutennachschub ine Feld tommt, beweist

lleber bie Meinung, bag alles Wegenwartige fchlechter als bas Bergangene fei, fagte ber Aronpring weiter: "Er borte alte Manner oft fagen, daß es 1870/71 nicht fo groß, einheitlich und beilig war, wie in ben Befreiungefriegen. Best wurde bas gleiche gesagt gegenüber ber Beit bon Unno 1870/71. 3ch glaube, es war vor 100 Jahren, vor 45 Jahren und im bergangenen August bas Gleiche: Deutsche Rraft, Die fich ausstredte in der Rot, beutscher Bille, ber gu Gifen wurde, beutiche Energie, die fich nicht beugen lagt und beharrlich bleibt, ohne im Glud übermutig ober unter einem Rudichlag bergagt ju werben." Beiter fam ber Aronpring im Gesprach auf Die materiellen Ber-lufte gu fprechen, von denen er fagte, daß man fie boch bei bem Webanten berfdmergen und überwinden fonne, daß die große Bufunft den Berluft wieder erfegen wird. Er tam babei bes Raberen auf den bentichen Guben gu fprechen, ber ute induftriearmes Land befondere unter bem Kriege leibe, noch bagu, wo doch auch die Fremdeninduftrie vollkommen verfiegt fei. Ueber München fagte er, bag es nach diesen Ersahrungen ein wenig werde umlernen muffen, er fei aber überzengt, daß Milinchen auch nach dem Kriege die Kunststadt bleibe, die es war. Er hoffe, daß fie baneben bie Stadt ber beutichen Arbeit fein werbe, die in ihrer Blute unabhängig ift bon allem Fremben. Beim Abichied fagte ber Rronpring: "Dag unfer Bolf burch did und bunn burchhalten wurde, baran zweifelte ich noch teine Setunde. Ein paar Ungedusdige und Wehleibige? Was macht das aus? Das Bolf im ganzen fühlt seine beutsche Pflicht. Und Pflichtgefühl und Geduld find immer gwei Dinge, die gufammengehören wie Schweftern. Wenn wir recht und fest unfere Bflicht erfullen, dann ift bie Gebuld von felber babei, ober haben Gie hier bei uns im Belbe icon einen Ungedulbigen gefeben?"

Ganghofer erwiderte: "Rein, Königliche hobeit, nur Sehnsuchtige", worauf der Kronpring sagte: "Das ift etwas anderes. Ware es nicht fo, bann waren wir doch feine Deutschen."

Die Kriegoanleihe.

Berlin, 3. April. (B.B.) Zuständigerseits wird mitgeteilt, daß bis heute, das ist in den ersten drei Einzahlungstagen, auf die Kriegsanleihe rund 3600 Millionen Mark in dar eingezahlt worden sind.

Das besette ruffifche Gebiet.

Wir und unsere Berbündeten halten nach einer Mitteilung aus dem österreichtichen Kriegspressequartier nach der Festellung vom 25. März vom Gebiete Rustands bes sesseht: 46 581,8 Quadratwerst — 53 010,3 Quadrattilometer mit einer Einwohnerzahl von 5 492 820. Rach einzelnen Goudernements angegeden sind die Zissern (wobei diächen in Quadratwersten angegeden sind die Zissern (wobei diächen in Quadratwersten angegeden sind) solgende: Laliß: Aläche 9 961,3, Einwohnerzahl 1 183 800; Petrikan 10 763 bezw. 1981 366; Kielce 4 434,3 bezw. 486 600; Radom 1646 bezw. 1981 366; Kielce 4 434,5 bezw. 486 600; Radom 1646 bezw. 148 400; Warschau 5832,5 bezw. 624 900; Plozt 6216 bezw. 555 000; Lomza 2316,5 bezw. 172 120; Suwalfi 5 412,2 bezw. 340 700.

Rein öfterreichifder Ceparatfrieden.

Die Londoner Morning Bost brachte eine Petersburger Meldung, wonach Desterreich-Ungarn angeblich Berhandlungen eröffnet hätte, um einen Separatstrieden zu erlangen. Das R. K. Telegraphische Korrespondenzbureau ist ermächtigt sestzustellen, das Desterreich-Ungarn keinerlei Friedensangebot gemacht hat, und daß die Weldung der Morning Post bollständig aus der Lust gegriffen ist.

"Romfort an der Front".

Der Dailh Telegraph bringt in seiner Rummer bom 20. März unter der Ueberschrift "Komsort an der Front" solgende Mitteilung: Der König besichtigte gestern eine Einrichtung, die den der englischen Heißarmer zur Beradreichung warmer Getränke an der Front ersunden worden ist, und hrach seine wolle Besriedigung über das Geschene aus. Es handelt sich um sahrbare Motorfeld tich en, die sobald als möglich zum französischen Ariegsschauplat abgesandt werden sollen. Die Wagen ruhen auf einem karken Unterdau und haben das Aussehen don Motorambulanzen, da sie bestimmt sind, mit dem Noten Areuz zu arbeiten; aus diesem Grunde tragen sie auch das Zeichen des Moton kreuzes. Es besteht die Absicht, sie so nahe als möglich an die Linien der Schühengrüben vorzubringen, um den Soldaten, die don der Feuerlinien kommen oder dorthin vorzehen, heißen Tee, Kassee.

Rafas und Steifchbrühe berabreichen ju tonnen. Muf jedem Bagen befindet fich ale ftanbige Befehung ein Brebiger ber Beilearmee und ein Chauffeur. Bur inneren Ausstattung gebort ferner ein Behalter, in dem fich alle für bie Rommunion erforderlichen Wegenstände befinden, ein tragbarer Altar, ein Reld, ein Borhemb u. a. - Bir ftellen feft, daß bie Englander bas Beichen bes Roten Rreuges jum Schupe ihrer militarifchen Ginrichtungen migbrauchen. Ge erabrigt fich, barauf hingumeifen, daß die Berbindung ber Feldflichen mit Ginrichtungen gur Erteilung ber Kommunion nicht fiber bie abermale bon ber englifchen Geite begangene Berlegung ber Bolferrechte binweggutaufden bermag.

Gie helfen boch!

Mus Remport wird gemelbet, daß infolge ber beutichen Unterfeebooteerfolge bie Berficherungerate für Munitionstransporte um 85 Brozent gestiegen ift. 3m Remhorfer Hasen liegen infolgebeffen 18 nach England und Franfreid beftimmte Dampfer mit Kriegsmaterial beladen feit zwei Bochen ftiff.

Schlimme Lage in Montenegro.

Ein in ber "Tribuna" wiedergegebener Brief begeichnet die Lage in Montenegro ale überaus tragifd. dem die Batterien des Lowijchenberges burch die öfter-reichischen Batterien gum Schweigen gebracht und 500 frangofifche Kanoniere teils getotet, teils bermundet worben find, wird Montenegro bon überlegenen öfterreichifden Streitfraften eingefchloffen und foll ausgehungert werben. Im gangen Land herricht außerfte hungersnot und bas Land ift von ber Augenwelt tatfachlich abgeschnitten, ba die festen Bege dorthin über Can Giobanni di Medua bon feindlichen Albanern gefperrt find.

Kriegsereignisse. Die Sagesberichte ber oberften Geeresleitung.

Großes Sauptquartier, 3. April. (Amtlich.) Weftlicher Kriegsichauplat:

Gin Berfuch ber Belgier, das ihnen am 31. Marg entriffene Rlofter Soct - Gehöft wieder gu nehmen, icheiterte.

3m Briefterwald miglang ein frangofifcher Borftog. Ein frangöfticher Angriff auf bie Soben bei und filblich bon Riederaebach, weftlich bon Mithaufen, wurde gurunge-

Beftlicher Kriegsichauplag:

Auf der Ditfront ereignete fich nichts Wefentliches.

Großes Sauptquartier, 4. April. (Amtlich.) Weitlider Kriegsichauplat:

Am Pferfanal jublich Digmuiden befesten unfere Trupben ben bon Belgiern befegten Ort Drie Grachten auf bem westilichen Ufer.

3m Briefterwaft wurden mehrere frangofifche Borftobe abgewiesen.

Beftlicher Kriegsichauplas:

Ruffifche Angriffe in der Gegend Augustomo gurudgefdlagen.

Großes Sauptquartier, 5. April. (Amtlich.) Weitlider Ariegsicauplat:

Rach bem Det Drie Gradten, ber fich feit 3. April bis auf einige Baufer am Rordrand in unferem Befig befindet, fucheen die Belgier Berftarfungen beranaugleben; fie murben jedoch burch unfer Artilleriefeuer suradgetrieben.

Ebenso berhinderte unfer Artillerlefeuer frangofische Angriffeberfuche im Mrgonnerwald. Gin ftarfer feindficher Angriff gegen die Sobenftellung weftlich Boureuifles, füblich von Barennes, brach bicht bor unferen binderniffen gufammen.

Frangofische Infanterieborftobe westlich bon Bont-a-Mousson hatten feinen Erfolg. Dagegen brachten uns mehrere Minensprengungen Gelandegewinn im Prie-

Beftlicher Kriegsichauplat:

Ein ruffifder Gegenangriff auf Mariampol wurde unter fdweren Berluften für ben Geind abgefchlagen. Sonft hat fich auf ber gangen Oftfront nichts ereignet.

Dberfte Beeresleitung.

Bom weftlichen Rriegofchauplas.

Der frangofifche amtliche Bericht bom 2. April abende lautet: Bon ber gefamten Gront wird nichts Bichtis ges gemelbet. Um Morgen wurde oftlich bon Coiffons ein beutsches Fluggeng in unseren Linien heruntergeichoffen; es ift bas britte innerhalb 24 Stunden. Ein Bombarben mentegeich waber warf 33 Gefcoffe auf Bruden, Gouppen und ben Bahnhof bon Bigneulled-en-Boebre. Die Debrgahl der Geschoffe fiel mitten in die Biele. Unfere Flugzeuge tourben febr heftig und aus großer Rabe beichoffen. Drei babon tehrten mit großen Riffen an ben Stügeln gurud, bie anderen erhielten Schrapnellfugeln in die Bespannungen. Rein Mieger wurde getroffen. Alle Flugzeuge tehrten ohne Unfall in unfere Linien gurud. - Bom 3. April nachmittags: 3m Commegebiet bei La Boifelle und Dompierre bauerte ber Minentrieg mit Borteil für und fort. Die Wefamtgahl ber im Priefterwald nordweftlich bon Pont-a-Mouffon bom 30. Mary bis 1. April gemachten Gefangenen überfteigt 200, barunter 6 Dffigiere. Geftern murbe ein beutiches Fluggeug bernntergeschoffen, bas foeben Bomben auf Reims geworfen hatte. Co fing bei ber Landung Feuer; beibe Flieger wurden unberlest gefangen genommen. Abends: In Dompierre, füdweft-Itch Beronne ichritten unfere Minenarbeiten fort, weiterbin bei Laffigny verfuchten die Deutschen einen Borftof, wurden aber durch unfer Feuer beim Berlaffen ber Schügengraben fofort jum halten gebracht. Im Oberelfag, im Gebiet bon Oberburnhaupt, wiesen wir zwei beutiche Augriffe gurud. Bom 4. April abends: Der Tag berlief an ber gefamten Front rubig außer im Boebre, wo unfere Fortichritte fortbauerten. Wir haben bas Dorf Regnisbille, 21/2 Rifometer westlich bon Sabenhabe, eingenommen, welches am 1. April bon uns befest murbe.

Bom öftlichen Rriegofchauplat.

Der öfterreichtide amtliche Bericht bom 3. April lautet: Un ber Gront in ben Ditbestiden find feit gestern nur im oberen Laborczatale und auf ben Sohen füblich Birawa Rampfe im Gange. Reu eingefeste ruffifche Berftarfungen gwangen uns, bie beiberfeits Eisna und Berechnh-Grn. fampfenden exponierten Truppen etwas gurfidgunehmen. Angriffe auf Die Stel-lungen nördlich bes Ugfoterpaffes murben blutig abgewiefen. Bon ben gulegt bor Brzempsl geftandenen rufpathenfront fonftatiert. In Guboftgaligien nur Artillerietampfe. Bor unferen Stellungen gwifden Onjefte und Bruth herricht nach den erfolgreichen Rämpfen des 1. April Rube. Bom 4. April: In den Rarpathen dauern Die Rampfe auf ben Soben beiberfeits bes Laboregatales fort. Ein auf ben öftlichen Begleithoben geftern burchgeführter Gegenangriff warf den bisher heftig angreifenden Zeind aus mehreren Steffungen zurück. Auch ditlich Birawa wurde ein starker ruffischer Angriff zurückeschlagen. In diesem geftrigen Rampfen 2020 ruffifche Gefangene. Rordlich bes Ugfofer Baffes ift bie Situation unberanbert. Gin erneuter Ungriff ber Ruffen icheiterte nach furgem Kampfe. Un allen übrigen Fronten feine befonderen Ereigniffe. - Bom 5. April: In ben Rarpathen wied in Laboregatale und in den beiberfeits fich anichflegenden Abichnitten weiter heftig getambft. Un allen übrigen Fronten ftellenweife Artilleriefampfe. Sonft Rube. Bei Uswcaebisquie, öfilich Baleszczhfi, versuchten ftarfere feindliche Rrafte am füblichen Onjefter-Ufer Buß gu faffen. Gie murben nach mehrftundigem Rampfe gurudgeworfen, 1400 Mann gefangen, fieben Maidinengewehre erbeutet.

Der ruffifche amtliche Bericht bom 4. April lautet: Unfere Difenfibe in ben Rarpathen geht mit gleichem Erfolge weiter. Im Laufe bes 1. April fetten wir unfer Borrfiden mit befonderem Erfolge in dem Abidnitt bon Bolja-Michowa in der Richtung Ugfot fort. Trop bes hartnädigen Biberftanbes ber öfterreichifd-ungarifden Truppen, ihres umfaffenben Gebrauche von Erplofiblugeln

(?) und ihrer gaben Wegenangriffe bedrangen unfere Ir. pen ben Beind und nehmen ihm Gefangene, Dafdin gewehre, Munition und Bagen, die er gurudgelaffen ab. 3m Laufe bes 1. April nahmen wir gegen 100 p giere und über 7000 Mann gefangen und erbeuteten ein Dugend Dafdinengewehre. (?) Un den anderen Abide ten ber gangen Front feine wefentliche Menderung.

Rifd, 2. Abril. In ber Radt fief auf ber Don ein mit Munition und Baffen befrachteter, von Cen nach Bantichewo bestimmter Dampfer öfterreichifcher tionalität auf eine Mine auf. Sofort eröffnete ferbite Artillerie ihr Fener auf bas Schiff, bas unter furd barem Getoje explodierte. Trummer ber Labung fiel bis nach Belgrad.

Bom Kriegsichauplat im Drient. Konftantinopel, 3. April. (B.B.) Das Sauptqua tier teilt mit: In den Darbanellen und auf den anden Striegeschauplagen ift feine wefentliche Menberung eingetret Am 21. Mary bombarbierte ein englischer Greuger ben Dar fleden Mouaileh an ber Rufte bon Sedichahs und berfud bort ju landen. Rachdem er baran verhindert worden b fehrte er am folgenden Morgen gurud und bombarbierte fo Stunden hindurch ben genannten Heden. Er gerftorte Mojchee, auf die er besonders das Feuer richtete, und beschäbie einige Saufer. Der Beind berfuchte, Truppen in Got Iuppen gu landen, wurde aber infolge bes Wiberim bes unferer Truppenabteilungen fowie ber bewaffneten Bebt. ferung unter ich weren Berluften berjagt. Dame gog fich ber Arenger gurud. Bir hatten feine Berlufte m Menfchenleben.

Ronftantinopel, 3. April. (B.B.) Das in Erzern ericeinende Blatt "Albyrat" melbet: Unter bem Borwary, bağ die Bivilbevölferung im Einberftandnis mit ben türfifden Eruppen ftebe, überfielen bie Ruffen bie Dorfer Urti un Alageng im Raufafus, ibteten alle mannlichen Ginwohnund ichanbeten Frauen und Mabden.

Ponftantinopel, 3. April. (28.8.) Aus Beirut wir gemelbet: Der Araber Juffuf Gl Sait, ein tatholifcher Brieger der einen Brief mit Rachrichten fiber bie Lage im Libanon a ben frangöfischen Rammerprafibenten gerichtet hatte, ift gun

Tode verurteilt und bingerichtet worden. Ronftantinopel, 5. April. (28.8.) Das Saup quartier teilt mit: Unfere Glotte brachte geftern bei Dbeffe swei ruffifde Shiffe gum Ginfen und gwar be Prevident" (2000 Tonnen) und die "Baftechnaja" mit 1500 Tonnen Berbrangung. Die Befahung wurde gu Gefangenen gemacht. Bahrend diefes Borgebens naberte fich ber Rren ger "Med it die" bei ber Entfernung von feindlichen Minen in der Rabe der Geftung Otchatow dem feindlichen Ufer. Gi lief auf eine Mine und fant. Die Befahung der "Medfibie wurde durch turfifche Rriegeschiffe, die fich in der Rabe befanden, gerettet. Die Matrofen der "Medfibie" zeigten eine Haltung, die jedes Lobes würdig ift.

Berlin, 5. April. Aus Konftantinopel wird bem Berl. Tagbl, berichtet: 3m Biraus hatten bie Dreiberbandemachte große Schlepperfahne für ben Munitions-Transport gefauft. Der Dampfer "Moros", ber einer griechifchen Gefellichaft gehort, follte nun biefe Schiffe nach dem Safen bon Lemnot bringen. Mitten im agaifden Meere brach aber ein beftiger Sturm aus. 11 bon ben Schleppern gingen mit

Mann und Maus unter.

Betersburg, 3. April. (B.B.) Die "Nowoje Brem ja" meider aus Teheran: In Berfien berricht große Aufregung, weil ruffifche Abteilungen in Enfeli ans Band gesett worden find. Der ruffische Gesandte in Teheran dementiert offiziell die Geruchte fiber eine Offupierung Teherans durch die Ruffen. Es foll nur bas ruffifche Sigentum ber Probing Enfelt gefchut werben.

Der Krieg über Gee. Am fterdam, 5. April. (T.U.) Reuter meldet ans Livingftone: Eine Patrouille ber Berbfindeten griff am 17. Marg bie Deutschen bei Abereron in Rord-Rhobesta an und warf fie nach einem beifen Gefecht fiber Die Grenge gurud. Gin beutider Diffigier, ein Freiwilliger und brei Motaris murben getotet, zwei Asfaris verwundet.

Der Luftkrieg.

Baris, 3. April. (B.B.) Rach dem "Temps" haben am 2. April vier beutiche Flugzeuge Merville bei Sage-

An den Alfern der Prina.

Radbrud verbeten. (27. Fortfehung.) Ray aber ließ es dabet nicht bewenden. Er ergablte bem Kronpringen bon ber Gefangenicaft ber Grafin und

fofitte bamit bas Feuer, bas in bes jungen Menfchen Bruft lobte. Le gelang mir", berichtete er, "fie heimlich zu fprechen. In Racovac halten fie fie gefangen wie eine Morderin. Gie

fist in ihrem Berlies und febnt fich nach einem Befreier, ber ihr aus Beigrad tommen foll. Sagen Sie ihm, trug fie mir auf, bag ich ibn erwarte. Königliche Hobeit, bas Beib ift noch schoner geworden, als es war!" Und bann traf es fich immer gut, bag ber Rational-

belb Rr. 2, Rufchic, gerade einen Demonftrationszug bor Die Billa des Rronpringen fuhrte und Diefer feine frifch angefachte But gleich, ehe fie noch falt murbe, jum genfter hinausschreien founte.

Und burch Belgrad braufte ber Ruf: "Dole Auftria!" Ray aber, der den Boden in Belgrad genfigend borbe-reitet glaubte, eilte nach Glubobisja. Wenn der Krieg losbrach, dann war er der erste in Racovac, war er der erfte, ber Olga Gretow befreite.

13. Rapitel.

In Racovac fpfirte man bon bem Sturm, ber fich neuerbings erhob, nicht viel. Der Dienft ging feinen gleichmäßis gen Gang weiter. 3m Gegenteil, Frang und Defiber berdoppelten noch ihre Bachfamfeit. Gie wußten gang genau, welch wertvollen Gefangenen fie in ber Grafin hatten, und waren jeden Tag darauf gefaßt, baß der eine oder andere Berfud ju ihrer Befreiung gemacht werbe.

Mie fie die Gefangennahme ber Grafin und ihrer beiben Begleiter gemelbet hatten, war ber Befehl gefommen, Bjuba unter ficherer Bebedung nach Blafenice gu transportieren, bon wo er nach Carajewo gepracht werden follte. Betreffs ber Grafin wurde nur angeordnet, baß fie bis auf weiteres in Racovac gu verbleiben habe.

"himmelherrgott!" fluchte Frang. "Die Berren in Sarajewo machen fich bie Gache berdammt leicht. Beil fie augenicheinlich nicht recht wiffen, was fie mit bem ungebetenen Gaft anfangen folien, muffen wir hier Gefängnisauffeber

"36 verfiehe aud nicht", frimmte Defiber bei, "warum fle gerade uns die Grafin anbertrauen. In Sarafewo haben fie boch folibere Befangniffe ale wir bier."

"Bielleicht wollen fie die gange Geschichte vertuschen, um bie in Berereburg nicht noch mehr gu giften. Wenn bas auffame, bag bie öfterreichifden Behorden eine ruffifche Geheimagentin hopp genommmen haben, dann ift ber Teufel los."

"Ich wollte, er wäre schon los!" rief Desider. "Ich auch. Wissen möcht' ich", polterte der Kamerad, wobor wir Defterreicher uns eigentlich fürchten. Bir find

ja die Starferen. Und ber Starfere hat immer recht." "Auf Recht ober Unrecht, glaube ich, kommt es hier nicht an. Sondern darauf, wer ber Schlaure ift. Wir Solbaten tommen erft gum Bort, wenn fich bie Diplomaten nichte mehr gu fagen baben."

"3ch fürchte, barauf tonnen wir noch lange warten. Da werden wir noch oft bie geliebte Strafe nach Bitfobici hinunters und hinaufreiten, che diefer Gall eintritt."

"Leiber", feufate Defiber.

Derrjeh, gleich wird er weinen", fpottete Frang gut-

"Beinen nicht, ermiderte der andere ernft, "aber ich fann bir nicht fagen, wie ich ben Rrieg berbeifebne. Beift bu, es flingt wie eine boble Phrase - aber bu bift ja mein Freund und wirft es mir glauben, wenn ich es bir fage: Mir ift, ale mußte ich ermas abwaichen, ich bin nicht mehr das, was ich war."

"Ud, rebe feinen Stiefel . . . "

Rein, Frang, ein Offigier, ber bor bem Beinbe ftebt,

darf das nicht tun, was ich getan habe . . ."
"Ein Mädchen küssen, das er liebt? Ra, das wär'
noch schöner! Geh', Desi, du red'st wie die Kay' um den Brei herum. Du dist melancholisch, weil du dich nach ihr febuft - bas ift alles!"

Defiber lächelte trübe.

Du willft mich nicht verfieben", fagte er. "Aber wenn bu der Anficht bift, warum gehft du bann ber Grefow aus bem Bege?"

"Ah, lieber Freund, das ist ganz etwas anderes. Grefow wollte aus mir einen Sochberrater machen und glaubt ficher heute noch, bag es ihr gelingen wird. Sie hat mir die schwerste Krantung angeran, die man einem Mann gufügen fann. Gin Mann, ber nur ein bifichen Stols befist, fann das nicht bergeffen. Aber bein Mabden hat bon bir nichts anderes wollen als Liebe und nur Liebe - ein Rarr mareft bu, Freunderl, hattest du fie ihr verweigert."

Aber Tefiber mar nicht gu überzeugen.

"Du bift einer bon den Starten", entgegnete er, "die fich nicht bon fich felbft unterfriegen laffen. Du haft bir gefagt, ich barf bas Beib nicht lieben. Und bu haft bir gehorcht. Aber ich habe nicht bie Kraft bagu. 3ch weiß gang genau, ich barf biefes Madden nicht lieben, bas ba

bruben einer feindlichen Bande angehort - o, ich weiß es! Und boch tomm' ich nicht über biefe Liebe hinweg. Benn ich an jene Racht gurudbente, Frang . . . wird mir bie Bruft zu eng bor Seligkeit. Und bann, bann . . . in diefer Racht hab' ich meine Bflicht ale öfterreichischer Offie gler berraten. Glaub' mir, für mich gibt's nur einen Ausweg - die Rugel. Und wenn fie nicht bon bruben fommt."

ör' auf, bu Rarr!" rief Frang dagwifchen. "Wenn ber Rrieg tommt, bann hauft bu beine Geelenfdmergen bem geehrien herrn Gegner in ben Schabel binein. Ra, und haben wir bas Bech, und tommt ber Rrieg nicht, bann gehft bu halt nachher bin und machft Sochzeit.

Aber wie er auch redete, ernft, heiter, fpottijch ober tabelnd - er fonnte Defiber nicht mehr umftimmen wie früher. Immer dufterer wurde ber Freund, und oft fab Frang in feinen bunflen, vertraumten Augen ein beimlich Fladern, das ihn erfcredte.

Er felbft hatte langit fein Gleichgewicht wiedergefunden. Defider hatte recht: er war einer bon den Starfen, die fich felbft unterfriegen laffen. Gelbft wenn jene Grau feine Feindin Defterreichs gewesen ware, hatte er fich ihr nicht mehr genahert. Die Schmach, die fie ihm in ihrem Boudoir angetan, die vergag er nicht. Bar ihm auch ber Ramp im Unfang fchwer geworden, nun, da er fich burchgerungen, hatte er für Olga Gretow nichts als jene frantenbe Erinnes

Drei Bochen fag fie icon in dem fleinen Bauerngimmer in Racovac gefangen. Gine berlägliche Bauernfrau war ihr als Lienerin sugewiesen, und wenn fie Bunfche aussprach, die zu erfüllen waren, hatte man fie erfüllt. Gie tonnie fich giemlich frei in bem Saufe bewegen, tonnte in ben Garten hinausgeben ober bie Fenfter ihres Bimmers offnen. Rur die Boften mit aufgepflangtem Bajonett, Die fle im Garten, bor ihrer Ture, bor ihren Genftern fah, er innerten fie baran, bag fle eine Gefangene war und bewacht wurde.

Aber fie bachte gar nicht baran, ju entfliehen. Gie faß ftundenlang berborgen hinter ben Kattunborbangen ihrer Genfter und wartete. Bartete barauf, bag Frang gu ihr tame. Und fie, das ftolge, hochmutige Weib, lernte bas Weinen, als fie fah, bag er nicht fam. Wie oft ging er am Saufe vorfiber, ftreifte es mit gleichgultigem Blid, aber nie trat er ein. Bie oft vernahm fie, wenn fie im Garten frifche Luft fcopfte, fein gefundes, frohliches Lachen. Einmal fab fie ihm au, wie er feinen getreuen Bernhardiner im Schnee Frumbeste. Ihre großen blauen Augenfüllten fich mit Tranen — fie wurde ungladlich, fie, bie Grafin Diga Grefow! (Fortf. folgt.)

non, medron teben E t, brei efe un meamp: CT+ PE C gfien

murbe b

ifme T

Stutto-3

in Com

itt bab.

ufftid terito a aglif ch mmg in reberi 1 200 52 of Unte tr. mad).

no Sull

entregijd

bam geb

andon,

seen der

um Sin ich in ggnun d wird e Sahl to jede te cine

Ber

n 19 mm

bifmet.

idt Chi Stelle, n guia Sujar arei he m, bag in 202 ndon, mein fel lag die l ner Ba trafen, bes 5

China men feit enter at Rotteft inen befr 4 3m er im Ein afommen erlerub dag# 5 1 a Batich

e 22 jahr rimonn, m Willin colberid men Sch g entici Nach ci Mitmai rund bed el, 4. aberfut. duj Bo omorive i bourbe

Col Das DA entiprody berem ab lemetter, mite Ofter ficiten 1 ide perce merifogen und 12 Bomben geworfen, welche jeboch Samidaden angerichtet haben. Auf Giteires fielen Die dentiden Glugzeuge murben vergeblich bon iden Gliegern verfolgt. - Beiter berichtet ber bağ ein deutsches Fluggeng am 1. April 4 Bom-Bethune geworfen und betrachtlichen Schaben an-

fere In Rajdin

affen i

100 0

Mbjon

er Don

n Cem

joyer is

e ferbit.

er fund

ng fies

cuptqua

t anber

ingetreb

en Mart

berjude

eden m

ierte für

ftörte M

n Soga

Biberite

in Bebs

Daran

rlufte ta

Ergern

orivon

Mrti um

inhohm

rut win

Priesta,

Saupe i Odeffe war der

nit 150

angener

r Strep

Mines

fer, &

deditate

dife be

ten eine

m Berl,

Smächte

getauft

haft ge

Cemmos

heitiger

n mir

Wrem, e Auf

It and

icrung

uffifde

et aus

podefia

Brenge

d dret

haben

Dages

mineg.

d mir

Diff.

Muse

mmt."

Wenn

rergen

bann

pher

i mie

t fab

mlide

nben.

feine

micht

ibotr.

ampf

tgen,

nnee

CUIL»

frau

nfme.

fillt.

nnte

ners

bie

CTA

bes

Gie

hrer

ihr

bas

22

Het.

im

en-

are

gen

Die

reichabt

ung-

gon, & Abril (B.B.) Der "Rouvellifte" erfahrt gebrouf: Gine Taube hat am Donnerstag Armentieres cen Bomben belegt. Gine Bivilperfon murbe gebrei englifde Coloaten und fieben Bibliften wurden mbet. Gine andere Tanbe überflog am 3. April Saeffe und warf Bomben ab, die mehrere Soldaten

Der Rrieg jur Gee.

pecamp: Das auf ber Reufundlandreife befindliche gereffahrgeng "Baquerette" aus Gecamp ift am 2. ber Sobe bon Cap Antifer bon einem Torpebo atfen worden. Die Befahung wurde bon Booten auf-

mBerdam, 6. April. (E.U.) Rach einer Reuter-Delputde bom Torpedoboot II. 28 beim Rap Finiftere ber ifde Dampfer "Conth Boint" berfentt. Er batte gratto-Tounen und geborte der Rorfolf and North-Ame-Sompanh in Rorfolf an. Die Mannichaft bon 36 murbe von bem Dampfer Hollington nach Liffabon

gubon, 5. April. (28.8.) Der fleine englifche pfer "Olbine" wurde gwifchen ber Jufel Guernfeb meie torpediert. Die Bemannung ift gerettet. ruffifche Segler "Bermes" wurde auf ber Sahrt nerto auf der Bobe ber Infel Wight torpediert. Die mung ift gerettet.

gendon, 3. April. (B.B.) Das Reuteriche Bureau Auf ber Sohe bon Startpoint wurde heute Racht milifde Dampfer "Lodwoob" torpediert. Die ming wurde burch ein Gifcherboot aus Brigham gerettet. geberifeftabt, 3. April. (28.8.) Die Reederei ber ficen Bart "Ror" erhielt aus Rotterbam ein Telebee Rapitans, in welchem mitgeteilt wird, bag ein nt, nachdem die Mannichaft bon Bord geschieft worben Des Schiff ift mit einer Solgladung bon Freberifs-na hull unterwegs gewefen. Die Mannichaft wurde bon erweglichen Dampfer "Unita" gerettet und gestern nach dam gebracht.

groon, 3. April. (B.B.) Rach amtlichen Befanntnen ber Abmiralitat wurden feit Beginn ber bent-Blodabe 27 Schiffe bon Unterfeebooten entt. In ber Woche bom 24. bis 31. Mary wurden 5 ben inegesamt 16 220 Bruttotonnen burch Unterfee-

um Sinten gebrucht.

bon, 3. April. Der Rouvellifte de Lyon meldet aus Infolge des Borgebens der deutschen Unterfeeboote In in Seefahrtefreifen eine Bewegung fur Die Benungg von Sandelsichtifen bemertbar. In wird die Berwirflichung eines folden Blanes burch te Bahl bagn nötiger Kanonen und durch den Mangel Martilleriftifch geschulten Matrofen gehemmt, eld jedoch ist einerseits die Bahl der Handelsschiffe ringer, andererfeits befindet fich auf jedem Sanfe eine Angahl mit ber Schiffeartiflerie vertrauter en, da alle Sandelsmatrofen in ber Kriegsmarine baben, fodaß man in Frankreich die Armierung der

Aritifche Lage in China.

Mille wohl erwägen fann.

in einem Telegramm bes Daily Telegraph aus Befing le Berhandlungen gwischen China und Japan eltert. Japan habe bie militarifden Operationen um Angriff auf die Eisenbahn Beling — Mut-Winet. (Die Bahn Beling-Mufben führt bon ber ladt Chinas nach der hauptstadt ber Mandfchuret. unbof Mutben, weit außerhalb ber Stadt gelegen, Stelle, wo das dinefifche Bahnnet mit bem jam zusammentriffe, benn hier enden die Bahnen, Jufan in Rorea und bon Dalny in ber Gubmret hertommen. Rach ber obigen Depefche ift anen, daß die Japaner fich der chinefischen Bahn-

n in Mutben bemächtigt haben.) tenbon, 3. April. (B.B.) Die Stimmung in Befing mein febr peffimiftifd. Meldungen aus Tfingtan be-Das die Unruhe dort im Bachfen begriffen fet, weil die iner Baufgraben bauten und andere Borbereis trafen, die barauf ichließen ließen, daß eine Belage-

Ingerdam, 5. April. (E.U.) Entgegen ber geftrigen bes Dailh Telegraph, wonach die Berhandlungen China und Japan gescheitert und bie militarifchen men feitens Japans bereits begonnen hatten, berichtet lenter aus Totio: Ofuma erflarte in einem Intervielo Morrespondenten, die Berhandlungen mit China nabinen befriedigenden Berlauf und es fei eine balbige I su erwarten. Die japanischen Borichläge ftanden im Einklange mit bem englischen Bertrage und bem Mommen mit ben anderen Machten.

Tagesnachrichten.

arterube (Baben), 3. April. (B.B.) Am Rarfreitag. 5 Uhr, hat der 22 jährige Gelegenheitsarbeiter Batichauer, welcher bier bei feinen Eltern wohnhaft 22 fchrige Chefrau bes Schloffers Artmann, Theotmann, geborene Graf von hier, deren 7 Jahre alten n Billh Artmann und beren 2 Jahre altes Tochterchen ebolberichniffe in ben Ropf getotet und bann fich felbit inen Schuf in die rechte Schlafe in der Algemannichen 4 entleibt. Der Chemann Artmann befindet fich im Rach einem hinterlaffenen Briefe haben Batichauer Artmann bie Sat am 1. d. Mis. bereinbart. Der und bedarf noch ber Aufffarung.

let, 4. Abril. (28.8.) Infolge falfcher Weichenaberfuhr Camstag, ben 3. ba. Mts. ber Berfonenauf Bahnhof Bloen einen Brellbod und enigleifte omorive und fünf Wagen. Der Zugführer Martens Wurde getotet, ber Badmeifter Briif aus Riel

Lokales und Provinzielles.

Las Dfterfeft hat in biefem Jahre nicht ben Erwaremiprochen, die man barauf gefest hatte. Go fehlte, Gerem abgesehen, bor allem an bem fonnigen, Maren better, ohne bas une ein Oftertag immer nur ein Beitag bleiben wird. Um Rarfreitag burfte man auf Duermeiter hoffen, aber ichon am Samstag waren lidten bebeutenb ichlechter. Der erfte Feiertag war berregnet; der gestrige Montag fing gang verboll an, auf furge Beit zeigte fich bormittage die Conne, aber bann berhüllte ber himmel wieber fein Ungeficht und fandte ergiebige Regenguffe herab. Gegen Abend endlich lieft bas unfreundliche Better etwas nach. Sauertopfige Raturen, die niemandem ein biechen Lebensfreude gonnen, muffen an diefem Ofterfefte ein grimmiges Behagen gehabt haben.

Unfere Garnifon berläßt heute nachmittag, nachbem Dillenburg fie etwa 14 Tage beherbergt bat, wieber bie Stadt. Das Biel ber Truppen darf aus begreiflichen Grunden nicht genannt werben; wie es beift, finden die Mannichaften in nachfter Beit bei Gefangenenbewachungen und Eransporten Berwendung.

Bahn Saiger - Bufternhain. Der Antrag bes Dillfreises: "Der Landesausschuß wolle bei dem am 26. April de. 38. zusammentretenden 49. Kommunal-Landtag bes Regierungsbegirfe Biesbaden eine Beihilfe bon 68100 Mart zu den Roften des Grunderwerbes jum Reubau der Rebenbahn Saiger-Bufternhain für ben Difffreis befürworten und genehmigen, daß als erfte Rate 28 100 Mart im Etat für 1915 bereit gestellt werden", sand durch den Landesausichuß Annahme.

Landfturm = Mufittapelle. Unfer Landfturm= Bataillon ift in ber glüdlichen Lage, eine tüchtige Rapelle bon 20 Mann, lauter ehemalige Soboiften, ju befithen. Die Rapelle brachte Donnerstag Mittag unter Leitung ihres tfichtigen Mufitmeifters, herrn Gretichmar, ben Offigieren ein Stand chen, bas ihre Leiftungsfähigteit glangend bewies. -Un beiben Beiertagen tongertierte die Rapelle abende im Thierichen Gaal. Die gabtreichen Bejucher ber Kongerte folgten den ichneidigen Rtangen unferer Gelbgrauen mit Anfmertfamteit und fpendeten nach ben einzelnen Rummern leb-

Mifchbrot, Das Berhaltnis ber in Deutschland verfügbaren Bestände an Beigen und Roggen bat fich burch borgugeweifen Berbrauch bon Roggenbrot im Seere und bei ber givilen Bebolferung etwas berichoben, fobag, wenn funftig nicht mehr Beigenmehl berbaden wird, in ben legten Donaten überwiegend Weigenmehl borhanden fein würbe. Der Meichotommiffar wirfte beshalb auf die Ariegsgetreibe-Gefellfchaft ein, daß fie bei ihren Mehlüberweifungen auf die Berftellung eines richtigen Berhaltniffes Rudficht nimmt. Die Rommunalberbanbe werben beshalb auch gegen ihren Antrag Beigenmehl neben Moggenmehl gugewiefen erhalten und haben burch Erlag geeigneter Bachverichriften bafür zu forgen, bag möglichft nahrhaftes Mischbrot bergeftellt wird. Reines Beigenbrot bagegen follte nur ausnahmsweise gegeffen werben.

Bismardfeier, Um Radmitteg bes 1. April fand, wie an vielen beutiden Orten, auch in Bimburg a .b. Sahn eine Baterlandifde Gebentfeier fatt. Bet diefer Seier hielt unfer Landtagsabgeordneter herr Landrat Büchting, der neben feinem Landratsamt als Sauptmann und Kompagnicche bie erfte Kompagnie bes "Erfay-Landfturm-Infanterie-Bataillone I. Limburg" führt und beshalb auch in Feldgrau erichtenen war, eine Feft rede, für welche wir auch im Dillfreife Intereffe voraussegen dürfen und bie wir deshalb im Bortlaut bringen werden. Mit der Beröffentlichung ber Rede werben wir morgen beginnen.

Kriegslieferungen und Friedensgebete.

Bor furgem erffarte ber amerifanifche Senator Ditchcod bei einer Rede fiber feinen Untrag auf Erlag eines Baffenausfuhrberbote, er tonne feiber noch immer feine genauen Angaben über die Große und den Umfang des blutigen Schachers machen, dem fich Amerika mit fo viel Gifer und Erfolg ergeben habe. Die Borld ift, wie eine Bufchrift an die Roln. Big. aus Bafbington bom 1. Mary mitteilt, jest in ber Lage, bie lange bermiften Bahlen borgulegen. In runber Gumme beträgt ber Blutgewinn für die ersten Monnte des Arieges 1 600 Millionen Mart, und am Ende bes erften Rriegsjahres erwartet man fich nach febr vorsichtiger Schatzung die Aleinigfeit von bier Milliarben Das ift beinahe die Salfte ber Gefamtausfuhr ber Bereinigten Staaten im Jahre 1914! Bier Milliarben in einem einzigen Jahr — begreift man nun, warum Amerika unmöglich ein Baffenausfuhrberbot erlaffen fann? Bon wegen ber Reutralität, fo wird beteuert. Bon wegen ber bier Milliarden, bas barfte ber Bahrheit naber tommen. Bier Milliarben für Kanonen und Cewehre und Bufver und Blei und Dumdum-Rugeln in einem einzigen Jahre - das ift genau die frangofifche Kriegsentichabigung, über beren Sobe man fich nur mit bilfe bon Erbumfangen und Wiffelturmen und Eifenbahngugen einen ungefähren Begriff gu machen ber-

Bier Milliarden, fo fdreibt ber Gewährsmann der World, ift eine vorfichtige Schätzung bes Wertes, auf ben fich ber Sanbel in Baffen, Munition und Kriegsmaterialien zwifchen den europäifchen Afflitten und ameritanifchen Fabritanten während bes erften Rriegsjahres belaufen wird. Es ift ben ameritanifden Fabritanten unmöglich gewesen, auch an Deutschland gu liefern, wegen ber Sandelsftorungen buit biefem Lande. Während der vergangenen fechs Monate haben die Afflierten von Amerika für 1,6 Milliarben Mad an Arlegematerialien gefauft. Biele ber Sabrifanten befigen Lieferungefontratte mit ben Regierungen bon England, Frantreich und Rugfand, die mindeftens noch neun Monate und in manden Gallen noch gwei Jahre laufen. So riefig ift ber Sandel in Rriegeborraten gewesen, bag die Regierungebeamten des Sandelsamtes gugeben, bag ihre Bablen unwollftandig find. 3m Bureau für einheimischen und auswärtigen Sandel in Bafbington gefteht man, bag bie bom Bureau ausgegebenen Babien feine Borfteffung ermöglichen bon bem riefigen Sanbel in Rriegematerial. Co giemlich bas gefamte Rriegsmaterial für ben Gebrauch ber Allflierten wird bon bem amerifanifden Berfteller ober Erzeuger nach Kanada gefchafft, bon wo es in englischen Schiffen nach England weiter berichifft wird. Sogar Die Borrate für Frankreich und Ruftfand geben nach Ranaba und bon ba nach England, wo fte bann berfeilt merben. Bon ben 1600 Millionen, die bis jest ichon ausgegeben worden find oder für die Kontrafte vorllegen, haben die folgenden Industrien den Löwenanteil erhalten:

Baffen, Munition und Explofipftoffe 428 000 000 9M. Gifen und Stahl 264 000 000 Mit. Textilmaren, Strilmpfe, Sweater ufto. 128 000 000 90% Mutomobile 88 000 000 ML Chemitalien, Medigin und Sofpitalwaren 25 000 000 WH. Leber, einichl. Schuhe und Cattelgeng ufw. 72 000 000 Mt. Berich, einschl. Fleisch, Mehl, Buder ufw. 644 000 000 20t.

Gefantfumme bis 1. Februar 1915 . 1649 000 000 Dit. Die Alliterten haben burch Algenten ober im Bege ber bireften Bestellung jo siemlich ben gesamten Aus-ftog ber amerikanischen Jabriken, bie Baffen, Munition und Egplofivitoffe berftellen, entweder gefauft oder fich tontraftlich gefichert. Es gibt 75 Gabrifen in ben Bereinigten Staaten, die ausschlieglich Feuermaffen und Munition berftellen. Gie beichäftigen in gewöhnlichen

Beiten ungefahr 20 000 Arbeiter, jest aber 50 000, und jebe gabrif arbeitet die boppelte und breifache Beit. Die Berftellung der Explosioftoffe erfolgt in gefonderten Babrifen, beren es 103 gibt, die fiber 21 Staaten gerftreut find. Der Ausftof biefer Sabriten ift gewöhnlich 250 000 000 Bfund, beträgt jest aber bas Doppelte. Anbauten un alte Sabrifen und neue Fabrifen find errichtet worden, und in manden Schiegbaumwoll- und Sochegblofibfabrifen wird in brei Schichten gearbeitet. Manche Auftrage für Explofibstoffe find jo gewaltig, daß fie ben Sandel in Erstaunen feiten; besonders ift dies der Fall bei Schiegbaumwolle und Trinitrotoluol. Die General Geetric Combanh hat bon ber britifchen Regierung einen Auftrag auf 40 Millionen Bfund Trinitrotolnol, 20 Millionen Bfund Schlegbaumwolle und 5 Millionen Bjund Bifrinfaure erhalten. Angefichte biefer ungeheuren Auftrage find Die Preife in die bobe gegangen. Bifrinfaure, bie bon ben Allflierten am bringendften benötigt wird, ift bon 1 Mt. auf 10 Mt. das Bfund gestiegen, Schiefbaumwolle steht mehr als doppelt so boch im Preise und ift so gut wie unerhaltlich. Schiegbaumwolle, Die innerhalb 30 Tagen geliefert werben fann, erzielt 3,12 Mt. das Bfund, muhrend fie unter einem Zweifahrestontraft für 2,80 Mt. bis 2,88 Mt. zu haben ift. Der gewöhnliche Breis beträgt 80 Big. bie 1 Mf. 3m Monat Februar versuchte die frangofifche Regierung einen Auftrag für 24 000 000 Bfund Schiegbaumwolle zu 2,60 Mt. unterzubringen; es war indes unmöglich, lieferbare Bare gu befommen. Gine Angabl bon Fabrifen erhieft Kontratte, die für zwei Jahre laufen; aber felbft biefe Gruppe fann nur einen verhaltnismäßig fleinen Teil ber Auftrage erfallen, weshalb Gintaufer bas Land abfuchen, um ben ausfallenben Reft ber Monatelieferungen fonftwie hereinzubringen. Die Raufer ber Alliterten machen gewöhnlich eine Anzahlung von 25 Prozent beim Unterzeichnen der Rontrafte, und die Fabrifanten benugen guweilen diefen Betrag gur Bergrößerung ihrer Anlagen.

Die Tertilindustrie hat Ariegsauftrage in der Sobe von 128 000 000 Mt. Die Firma von M. B. Kirschbaum n Philadelphia erhielt eine Lieferung von 1 500 000 Uniformen für die englische Regierung. Reben den tontraft-lich bereintbarten Lieferungen haben die Agenten der Alliterten noch fonft alles aufgefauft, was ju haben war, felbit bie geringften Qualitaten, was jum Ergebnis gehabt hat, daß manche Saufer ihre infolge bes milben Bintere über-

füllten Läger bollig ju raumen bermochten. Debr als 10 000 Auto - Laft magen aller Arten find feit Ausbruch bes Krieges an England und Franfreich ber-tauft worden jum Preife bon 110 000 000 Mr. Diefe Jahlen werden indes bald febr erheblich vergrößert werden, ba Buftrage für weitere Bagen mit furger Lieferfrift borliegen. Der ftartfte Raufer für Laftautos mar Die frangoftiche Regierung; benn bie Lebensbauer eines Autos foll in Frantreich nicht mehr als - fieben Tage betragen.

Augerdem haben die Regierungen von England, Rufland, Griechenland und Belgien amerifanische Laftwagen ge-

Auftrage für Militaridube, Gefdirre und gegerbte Saute find in fo großem Umfange nach Amerita hereingeströmt, daß fie die Sobe von 72 000 000 Mt. und barüber erreichten. Die größte Einzellteferung für Gefchirre und Sattel tam bon ber englischen Regierung; fie belief fich auf 28 000 000 Mt. Der Auftrag war fo umfangreich, daß feine einzige Fabrifantengruppe ibn gu erfullen bermochte, und er mußte beshalb an die Sattlereien

bes gangen Sandes berteilt werben. Biele ber Baffens und Munitionssendungen, die für Ruffland bestimmt find, felbft für die ruffifche Urtillerie, werden nach Bancouver geschidt und geben bon ba fiber ben Stillen Ogean nad) Blabimoftof, bon wo aus fie dann mit ber transfibirifden Gifenbahn auf den Rriegeichauplas geben. Die ju biefer Reife nötige Beit ift etwa swei Monate. Charles M. Schwab von der Bethlebem Steel Company hat zweifelllos die gewaltigften Regierungsauftrage erhalten, nicht nur für Erzeugniffe feiner eigenen Sabriten, fondern auch fur Rriegomageriatten, Die er felbft taufen muß. Er ftellt nicht nur ichwere Gefchuge ber, fondern hat auch riefige Lieferungen Schrapnelie für Die ruffifde, frangofifde und englische Regierung übernommen. Schrapnellauftrage laufen rafch in Die Millionen, und herr Cowab fabrigiert fie nicht allein in Bethiebem sondern hat Montratte an die Harland u. Hollingsworth Company in Wilmington, Delaware; an die Cramps Chibuilding Company in Philadelphia und an die Fore River Ship and Engine Company in Quincy, Maffachuferte, weis ter bergeben. Die American and Britifh Arms Company in Bridgeport, Conn., hat einen Auftrag von 2 Millionen rapnelle bon ber ruffischen Regierung. gen der Berichiedenartigfeit ber Teile, die gu einem Schrap. nell benötigt werben, werden eine gange Angahl fleinerer Meffing-, Stahl- und Rupferfabrifen mit beren Berftel. lung beschäftigt; ihre Erzengniffe werben bann an einer bestimmten Stelle gufammengefest.

Stachelbraht für Gelbichut ift ftart begehrt. Die Aufträge befaufen fich für Stahl- und Stachelbraht auf aber 400 000 Tonnen. Bon ber Größe mancher Aufträge erhalt man eine Borftellung, wenn man fieht, bag eine einzige Sabrit in Bridgeport täglich 1 000 000 Batronen liefert und bag bie Binchefter Urms Co. in Rem Saren einen Abichluß fur 100 000 000 Batronen, die United States Carridge Co. gar einen folden für 200 000 000 Batronen hat, die allerdings in zwei Jahren ju liefern find. Bon bem eigentlichen Umfange affer Sendungen bon Rriegs-gerät nach ben Ländern ber Affilierten fann man indes niemale eine vollfommene Borftellung befommen, weil viele Cenbungen falich beflariert werben. Das Ginfaufe. geschäft ift in ben letten gwei Monaten inftematifiert worben und liegt nun in ben Sanden bes Banthaufes 3. B. Morgan u. Co. und ber Guaranth Truft Co. in Rewhort.

Erinnert man fich noch, daß in ben Riefengahlen, bie die World hier veröffentlicht, Rahrungsmittel, wie Beigen, Debl, Gleifch, auch hafer, noch garnicht einbegriffen find, fo tommt man ju noch biel größeren Bahlen, und man berfteht immer mehr, warum bas Berfangen nach einem Ausfuhrberbot nur bon Moraliften und fonftigen Toren erhoben wird. Für die Witwen und Baifen aber und bie Krüppel, die als ein Rebenprodutt biefer einträglichen ameritanischen Industrie abfallen, well, ba betet man und ichidt ein Weihnachtsichiff mit Buppen und Jeecream. Das gute ameritanifche Berg bat fich noch immer bewährt, und es gibt nur ein Ding in der Belt, Das Diefes gute Bery aufrichtig betrübt, wenn nämlich die einfältige Welt nicht einfehen will, wie gut es eigentlich ift. Huch die Reffame ift ein Gefcaft.

Vermischtes.

Bentralftelle für Radlagfachen. Gine Bentrafftelle für Rachfaffachen ift im Briegeminifterium eingerichtet worben. Gie bermittelt bie herausgabe bes Rachlaffes an

bie berechtigten Sinterbliebenen ober an die Rachlagbehörben, fowie für die Rriegsgefangenen an bas Auswärtige Amt. Den Rachlag von Berftorbenen berbundeter Deere teilt die Bentralftelle der juftandigen Bermaltungsbehörbe bes verbundeten heeres mit. Der Bablmeifter übermittelt ber Bentralfielle ein Berzeichnis ber Rachlaffachen und ihres Eigentfimers. Die Gegenftande find in Beuteln zu berpaden, die mit Ramen und Truppenteil bes Berftorbenen gu berfeben find. Bum 1. und 15. jeden Monats fenden bie Lagarette Rachmeifungen über bie Sterbefälle unter Beifügung ber Rachlagiachen mit Ausnahme bes baren Gelbes. Gelbbetrage werben ber Generalfriegstaffe jugeführt. Gine sweite Musfertigung jener Rachweifung erhalt die Zentralftelle. Etwaige lettwillige Berfügungen ober Sinterlegungefcheine werben beigefügt. Wenn Die Truppenteile ober bie Lagarette bie berechtigten Sinterbliebenen feftftellen tonnen, fo ift es gulaffig, ben Rachlag unmittelbar eingeschrieben an bie Sinterbliebenen gu ichiden. Die Starte jeber Sanitatetompagnie wird um gwei Unteroffigiere ober Gefreite erhöht, die bei ber Feftftellung ber Rachlagiachen Silfe leiften und bas Schreibwert übernehmen. Auf Besehung biefer Stellen mit besonders bertrauenswürbigen Berionen ift gu achten. Gie brauchen nicht im Rrantentragerbienft ausgebilbet au fein.

Verschwendet kein Brot! Jeder spare, so gut er kann.

Bismard und die Englander.

Wie oft mag wolf an diesen Tagen, jumal im Sinblid auf Die bunbertfte Biebertebr feines Geburtstages, in beutiden herzen ber Bunich lebendig geworben fein, daß wir unferen Bismard noch haben möchten. Es ift ja schwer, ju sagen, was diefer, ber Meister ber auswärtigen Bolitit, wohl anders gemacht haben würde als unfere Staatsmanner, ober wie er jest während bes Krieges bas beutsche Staatsschiff fteuern wurde. Gines aber burfen wir ficher fagen: wenn Bismards gewaltiger Bille fogujagen eine Bertorperung bes urtumlichen beutichen nationalinftinttes war, fo wurde er bas beute wieber fein, und wurde es gang befonders fein in unferem Sag, bem wohlberechtigten und tiefbegrundeten gegen bas verraterifche England. Bielleicht wurde Bismard ben Berjuch einer Berjöhnungspolitif mit England überhaupt niemals gemacht haben. Es ift mußig, baruber gu ftreiten, ob bas für uns gunftiger gewefen ware. Der Berfohnungofure, ben unfer Raffer 1890 einleitete, brachte uns helgoland, und die energische Fort-fenung diefes Rurfes burch ben jegigen Rangler hat unfer Gewiffen gegen England umfo reiner gemacht, bat badurch bie Stimmung gegen England erft ju einer allgemein burch-greifenben Bolteftimmung gemacht. Andererfeits batte ber Bismarcfiche Rurs uns Die Enttäuschung erspart, Die für unfer Beichlecht mit ber englischen Eriegeerflarung berbun-

Dem Gurften Bismard find die Englander ftete in tieffter Geele guwiber gewefen. Man bat ihn baufig nach England eingelaben, er hat immer Grunde gefunden, bieje Ginladungen abzulehnen. Lord Gladftone wollte ihn in Friedricheruh befuchen, Bismard war für ihn nicht gu fprechen. Er wollte ben "alten Gunder", wie er fagte, nicht feben. Und ale fundhaft betrachtete er eigentlich bie gange englische Bolitit. Bismards innerer Gegenfan war natürlich an biefer Abneigung auch beteiligt. Alber in ber hauptfache barf man auch bier jagen: Es war ber nationale beutiche Inftinkt, ber fich in Bismaret gegen England regte. Er bat es ja in feinen Gebanten und Erinnerungen ausgesprochen, wie eigentlich Eng-land ber gangen Entwicklung Deutschlands gur nationalen Einheit bon Anfang an im Wege gestanden habe. Gegen Napoleon tampfte es mit aus eigenem Intereffe. Auf bem Biener Stongreß aber ichon und bann in ber Schleswig-Solfieinifchen Frage wandte es fich fogleich mit Frankreich gufammen gegen Breugen. Den Arieg gegen Frantreich, Die Brichiegung bon Baris, Die Friedensbergundlungen bon 1871, bas alles hat Bismard nach feinen eigenen Meußerungen nur unter fieter fcwerer Beforgnis bor englischen Forberungen und Ginmifchungen durchführen fonnen. In feinen Reben ift Bismard berhaltnismäßig felten auf England gu iprechen gefommen. In feiner Rolonialrebe bon 1885 meint er einmal, man moge ben Englandern borwerfen, mas man wolle: aber bumm in Sandelssachen find fie nicht. Dan läuft Wefahr, felbft bem Borwurf gu berfallen, wenn man ihn ben Englandern macht." Bismard war alfo bereit, in Fragen ber auswärtigen Bolitit bon England gu lernen. Aber im übrigen blieb er ben Englandern gegenaber ftets in febr vorsichtiger, migtrauischer Reserbe. Er bermied es begreiflicherweise, die Englander unnötig berauszusorbern und bas durch fein großes nationales Wert ju gefahrben, bas ohnehin ichon an genng schwierigen Alippen vorbeigesteuert werben mußte. Aber wo er sich in den Gedanken und Erinnerungen freier ergeben tonnte, ale feine Artifel in ben Samb. Rachr. nicht mehr an die Rudfichten feines Amtes gebunden waren, ba konnte er feinen innerften Gefühlen gegen England auch unberhohlen Ausbrud geben. Da fpottet er über bie angebliche Freundichaft Englands, die fich boch immer nur in platonifchem Wohltwollen und belehrenden Beitungsartifeln gezeigt habe: "Bis jum aftiben Beiftand ju Baffer und gu Lande würde fich biefe theoretifche Sympathie fcmerlich berbichtet haben. England lagt wohl für fich Rriege führen, aber führt nicht für andere Krieg". Ein andermal heißt es: "England erwarte gwar bon allen anderen Dachten ftete Betätigung ber Sumanitat, trete aber felbft feinen Gegnern nicht human gegenüber." Bie fehr find biefe migtrauischen Charatteriftiten Englande aus ber Geber unferes Altreichstanglere im jetigen Rriege bestätigt worben.

Die Berforgungegefene für die friegebeichabigten Mannichaften und die Rriegerwitwen und -Baifen (Mannichafteverforgunge- und Militar-Sinterbliebenengefen). 1915. Gefegvering Q. Schwarz & Comp., Berlin G. 14, Dresdener Strafe 80. Breis 1 DRt., in Leinenband 1,35 DRf.

Letzte Machrichten.

Und bem Sang, 5. April "Daith Reme" berichten aus Dunfirchen: Der Rampf an ber Pferfront nimmt neuerdings das Gepräge eines Artillerielampfes an. Bon beutscher Geite wird wohl fparfam mit Munition umgegangen, aber nicht minder gut gefeuert, mabrend bon ben Frangoein möglichft viel Munitionsaufwand getrieben wird, was zwar ben moralifden Einbrud auf ben Gegner feineswege völlig berfehlen, aber auch gemiffe Rach-teile zeitigen wird. Zebenfalle icheint man auf feiten ber Berbfindeten die Barole ausgiebigen Munitionsaufwandes ausgegeben gu haben; benn fortgefest tommen riefige Mengen Artifferie Munition binter der englifden Front an. Man erwartet für ben April enticheidende Borfibbe gegen bie beutiche Gront füblich ber Dierlinie. Man trachte namentlich banach Lens, Donat, Ditricour, Liffe und Roubais wegen ihrer induftriellen Bebeutung für bie Dedung bes frangofifden heeresbebarfs gurudgugewinnen. Bemertenswert ift aud, die jest erfolgte Bildung einer englifden Automobilmafdinengewehrtrubbe, die fich burch größere Beweglichfeit aus geichnet. Es handelt fich um Motorfahrraber, an deren finten Geite angekuppelt fich ein fleiner Bagen befindet. Born auf bem Bagen befinder fich ein Majdinengewehr und hinter einem Schutichild ber Majdinengewehrichung. 400 dieser Raber mit Geschügen sind an der Front angekommen. Ihre Zahl soll die 15. Mai auf 1200 gebracht werden.

Berlin, 6. April. Un ber afiatifden Rufte ber Darbanklen landeten, wie laut Boff. 3. das Giornale d'Italia berichtet, 1800 Mann der englisch-frangolischen Truppen. Gie feien bon ben Turfen bei Racht überfallen und famt-

lich niebergemacht worden.

Berlin, 6. April. Bie die Tagt. R. berichtet, beabfichtige die englische Regierung wie ber Londoner "Stanbard" wiffen will, anguordnen, bag wegen ber bericharften Tatigfeit ber beutiden Unterfeeboote alle britifden banbelsichiffe bie englischen Safe nur bes Rachte ber-Taffen burfen. Sollanbifden Radridten gufolge, batten bereits feit geraumer Beit alle Schiffe Die englischen Safen nur bes Rachts berlaffen.

Rijch, 5. April. Bulgarifche Komitatichis unternahmen einen II eberfall auf ben Bahnhof Struming, wurden aber gurudgeworfen. Die Rampfe bauern fort. 3wei Gefchute, beren fich die Romitatichie bemachtigt hatten, wurden guruderobert. Bis fest bat man 80 bulgarifden Leichen gefunden; die Berlufte ber Serben betrugen 50 Tote. - Gerbien richtete an Bulgarien wegen bes Grengewifdenfalles einen

Dallentlicher Wetteralenss.

Borausfichtliche Witterung für Mittwoch, 7. April: Meist einzelne Regenfälle; Temperatur wenig geanbert.

Berantwortlicher Schriftleiter: Rarl Gattler.

Für die oftpreußischen Konfirmanden find bei Brof. Saufen in herborn eingegangen: Durch Grau Lehrer Schafer 28w. in Beiftenbach bon ber Frauenhulfe 25 Mt., Fr. Schm. in S. 2 Mt., R. R. in S. 5 Mt., G. M. in S. 1 Mt., burch Bfr. Seig von einer Rindt. 6,50 Mt., burch Bfr. Rebe aus Strafebersb. 10 Mt., burch Bfr. Conrad in Dillenb. 43 Mt., Geb. E. in D. 3 Mt., burch Bfr. Frembt in Dillenb. weitere Gabe 70 Mt., burch Bfr. Endres in Beisseln 56,15 Mt., Pfr. v. Oven in Fleisb. ferner 2 Mt., Ungen. Horb. 10 Mt., durch Pfr. Hingen. Jevb. 10 Mt., durch Pfr. Heinzemann aus Heisigenb. 10,50 Mt., von Gr. in Hohenc. 2 Mt., durch Pfr. Hief-Frohnh. zweite Sendung 172,40 Mt., durch Bfr. Ende Sinn 33 Mt., Fr. E. G. in Sobenft. 2,05 Mf., durch Bfr. Conradi von den Konfirm. der 2 Bfarrei herb. 45 Mt., burch Pfr. Ende in Ginn weitere Gabe 9 Mt., durch Bfr. Raffauer aus dem Kirchfp. Gifemroth weiter 62,20 Mt., durch Bfr. Brandenburger aus dem Rirchip. Schonb. 108,70 Mt., durch Bfr. Cache in Dillen-burg 79,50 Mt., burch Bfr. Biffeler aus bem Rirchip. Riedersch. 10 Mt., Fr. J. in S. 20 Mt., durch Defan Spieß in Michelbach von Konfirm. 25 Mt., Sammlung am Familienabend des Ev. Bundes durch denf. 20 Mt., durch Bfr. Heitefuß: aus Allendorf 72 Mt., Flammersb. 36,50 Mt., Rodenb. 41,50 Mt., Haiger 70 Mt., durch Pfr. Conradi-Miehlen 12 Mt., durch Pfr. Nebe aus Ritters-hausen 3 Mt., durch Pfr. Uersseld aus Holzh. bei Gl. 18 Mt., durch Pfr. Fremdt in Dillenb. weiter 44 Mt. Herslichen Dant allen freundlichen Gebern.

Atelier Becher, = _____ Hohl 5, ____

empfiehlt sich zu

photograph. Aufnahmen jeder Art

in künstlerischer Ausführung.

Bekanntmachung.

Die Seberolle über die bon ben Unternehmern land- und forstwirtschaftlicher Betriebe in ber Gemeinde Dillenburg an bie Beffen-Raffanifche landwirtichaftliche Bernfegenoffenicaft für das Jahr 1914 zu zahlenden Unfallverficherungsbeiträge nebft einer Ueberficht fiber bie Berteilung bes Umlagebeitrages für das Jahr 1914 liegt bom 7. April ab während zweier Wochen auf ber hiefigen Stadtfaffe gur Ginficht offen.

Weiter wird darauf aufmertfam gemacht, bag bon bem Stadtrechner Beitrittverflarungen gur Saftpflicht-Berficherufegenoffenfcaft entgegen genommen werben.

Dillenburg, den 3. April 1915.

Der Magiftrat.

Glessener Padagoglum Btaatl. erlaubt, höh. Priv. Schule (VI-OT.) Vorbereitg. f. Einjähr., Priman, Fähnr.-Reifeprüfg. Schülerheim, 1½, ha gross. Park. Nur gepr. akadem. geb. Lehrkr. Bish, best. 95% d. Prüfig. Beste Empf. Prosp. durch d. Direktion.

Glessener Fröbel- | Ausbild Kindergärtnerin, Seminar, Gartenftr. 30 | Ausbild Kinderpflegerin, Staati. Prüfangen. — Deim für Auswärtige. Beginn 15. April Brofpett u. Austanft d. E. Moefer, Oberlebrerin.

Eine ichwere Simmentaler Fahrtuh, (792

trăchig, fowle eine Dogelsberger Suh

su vertaufen Chr. Linneborn, Strafeberebach.

Fr. Gemüse 6. Beiderer, Daiger.

Buchbinderlehrling 6. Richter. Dauptftraße 101.

2-3 Zimmer Wohning 250 ph

gum 1. Juli gelucht. Angebote mit Breisangabe u. C.K. 806 an bie Gefcaftaftelle.

Ernhe Saat-Kartoffeln: Frührofen 51Rilo M.14.— Früh-Watador " " 14.— Frühe Odenw. Blane " 18.— Frühe Ella " " 10.— Indufirie Bater Rhein verfendet unt Radu. m. Gad

Incob Stern-Simon, Sriedberg, Deli T-lef. 368. Junoes, fauberes Madchen

für leichte Dausarbeit vorm folort gefucht. (825) Gran Bahnmeifter Anbifchot.

Schone große

Wohnung aum 1 Juli fowie eine

2-Zimmerwohnung aum 1. Dai au vermieten. Beinrich Engert.

Königliches Gymnasium Dillenbur

Das neue Schulfahr beginnt Donnerstag, ben 15. Apr mittage 8 Uhr mit ber Aufnahmepräfung, ju weich Direktor schriftliche ober munbliche Anmelbung bis April entgegennimmt. Der Anmelbung find fofort bet 1. ein Geburtofchein und ein Taufichein, 2. ein die bom 12. Jahre ab ein Bieberimpfichein, 3. ein Abgang bon ber gulegt besuchten Lebranftalt. - Bur Aufn Serta ift es erforberlich, baf ber Rnabe fein neuntes jahr vollendet bat; insbesondere wird barauf aufmer macht, bag ber aufzunehmenbe Anabe auch bie in Schrift muß lefen und ichreiben tonnen; im Rechnen stenninis ber bier Spezies in unbengnnten Bahlen nur

Der Königliche Gymnasial-Direktor Prof. Dr. Endemann.

Mädchen-Fortbildungsschule.

Der Unterricht im Sommerhalbjahr beginnt Donnerh ben 15. April, morgens 8 Uhr im ftabtischen Boltst gebäube. Es wird unterrichtet 16 Stunden Kleiderm mit Buschneiden, 10 Stunden Wäschengertigung und darbeit, 4 Stunden Berustande und Buchstührung. Das Schulgeld beträgt für Schülerinnen aus Dillenter Und Schülerinnen aus Dillenter und für solche aus der Umgegend 30 M Anzahl Schülerinnen kann auf Ansachen das Schulgel lasten werden. Aumeldungen sind die zu dem 8. Avrarichten an den Unterzeichneten oder an Fri. Gewerbeit lehrerin Mildner, van Brandesfix. 2.

Das Auratorium: Der Borfigenbe: Drd. Ridier

Nutholz-Versteigerung. Oberförfterei Dillenburg.

Oberförfterei Dillenburg.
Dienstag, ben 13. April bs. Is., vorm, 10 merben in der Gasmirticasie Kahm an Dillenburg. Sieden: ca. 400 Stämme-180 Fm., Lärchen: 7 Säm = 7.5 Fm., Vicken: 239 Stämme-280,6 Fm., Riefern: 1 Schubezirf Thiergarten (Degemeister Gut Kicken, Distr. 2 n. 20: 8 Stämme 1r Kl.-6,73 Fm., 17 Stricken, Distr. 2 n. 20: 8 Stämme 1r Kl.-6,73 Fm., 17 Stricken, Distr. 2 n. 20: 8 Stämme 1r Kl.-6,73 Fm., 17 Stricken, Distr. 2 n. 20: 8 Stämme 1r Kl.-8,73 Fm., 17 Stricken, Distr. 2 n. 20: 8 Stämme 2 kl.-8,93 Fm., 5 Stämme Kl.-2,1 Fm., Riefern, Distr. 6, 35, 33: 15 Stä. 2 r Kl.-18 Fm., 138 Stämme 2 kl.-2,5 Fm.

2 Schuhbezirf Dillenburg (Dezemeister Franke) Kicken, 138 Stämme 2 kl.-2,5 Fm., 51 Stricken, 23, 34, 47: 17 Stämme 2 kl.-2,5 Fm., 51 Stricken, 23, 34, 47: 17 Stämme 2 kl.-2,5 Fm., 51 Stricken, 23, 34, 47: 17 Stämme 2 kl.-2,5 Fm., 51 Stricken, 24, 47: 37 Stämme 2 kl.-2,5 Fm., 51 Stricken, 24, 48, 49, 53: 8 Stämme 2 kl. 3,1 Fm.

3. Stämme 4 kl.-82,6 Fm., 83 Stämme 5 kl.-3,3 Fm. Lätchen, Distr. 61, 66, 49, 53: 8 Stämme 2 kl.-2,3 Fm. Lätchen, Distr. 97: 3 St. 1 kl. 2 kl.-2,3 Fm., 2 Stämme 2 kl.-2,3 Fm. Lätchen, Distr. 97: 3 Stämme 2 kl.-2,7 Fm. Lätchen, Distr. 97: 3 Stämme 2 kl.-2,7 Fm., 3 Kl.-2,8 Fm., 12 Stämme 2 kl.-2,8 Fm., 2 Stämme 2 kl.-2,7 Fm., 3 Kl.-2,8 Fm., 12 Stämme 2 kl.-2,8 Fm., 2 Stämme 2 kl.-2,8 Fm., 12 Stämme 2 kl.-2,8 Fm., 2 Stämme 2 kl.-2,9 Fm.,

Holz-Verfteigerung.

Obersörsterei Oberscheld versteigert Freitag, be
16. April d. Is. 38., vorm von 10¹/1 Ubr ab in bechmidt'schen Wirtschuft au Eisemroth aus den Forsten Weiberscheid (15a., 54a.), Alleiten Gele, 63b.), Stockeite (65b., Minkeld boden (57a., 58a.), Vickeinte (68a.) und Reußebed (72ab.), Deuladt (59c.), Oobewarthe (68a.) und Reußebed (72ab.), Schundezirts Moorbarund (Förster Beh): Eichen 1 Krievel. Buchen: 432 Rm. Scht., 257 Rm. Kropl., 789 Kd. Artenel. And. Laubholz: 6 Rm. Scht. n. km. Nabelholz: 19 Rm. Scht., 22 Rm. Kppl., 2 Rm. Rickeld Km. Scht., 22 Rm. Kppl., 2 Rm. Km. Scht., 22 Rm. Kppl., 2 Rm. Rickeld Km. Schtliffe der Bersteigerung kommt ein abgüngt Küchenherd von der Försterei Moordgrund aum Ausgaben Die beit. Bärgermeistereien, insbes. au ch Derbornselbe Oberscheld und Niederscheld werden um rechtzeitige onstitut Obericelb und Rieberichelb werben um rechteitige one Betanntmachung erfucht.

Nutzholz-Versteigerung.

Donneretag, ben 8. April, pormittage 9 Hbr u fangend, follen in bem alten Shulfaale aus bem Gemein malb Grobubanien verlauft merben:

Diftrift Beibeselb und Stodiand: 2 Eichenfiä.: 1,84 & 1 Bachenfia.: 1,02 &m., 8 Lärchenfiä.: 2,59 &m., 12 Hickenfia. 4,96 &m., 261 Said Hickenfiangen lr Ki., 182 St. Le L 228 Sid. 8c Ki. und 255 Sid. 4c Ki. Ferner aus dem Wirtschaftsjahr 1914: 67 Fichtenfland lr Kl. und 83 Sid. 2c Ki.

Grobnhaufen (Dill), ben 30. Mars 1915.

Der Bürgermeiftet.

Holz-Verkauf.

Camstag, den 10. bs. Wits., morgens 10 lib: a fangend, wird im Gemeindemald Medenbach folgent

46 Meter Rolliceit | Rabelhola Grabenhola gute Mid 33 Meter Rauppel | nach Lingenaubach und Breitige Diftr. 11, 12a, 15 u. 17.

20 Giden-Stamme bacunter Schneibftamme mit 2,59 8m 22 Rabelhola-Stamme. 1 Bachen-Schneibftamm 1,10 &m.

Medenbach, den 8. April 1915.

Diebl, Bürgermeifter.

finden gegen einen Stuadenlohn bis 50 Bfg. Beicafting auf Babahof Cronberg im Taunus bei Frantfurt a. M. Bu melben auf der Bauftelle.

J. Theifen, Bannniernehmer.

für Oberbau Bahnhofserwelternng Dillenburg. Lohn 45 Bu melben

Chadtmeifter Moonen, Bauftelle

neerheb elgende § 1. 1) enti g) gelou 3) Rom 4) Bin 5) (603 6) Com 1) all

Minis meas fauf 2) getu 3) Lon band § 3. 1) die wah BOTT

meri

29 bic

unte Wehr gabe \$ 2 (auf war für Bu r

gen nach sekehend m Tag eimem be bes Kgl. Plat 17. 1915 an \$ 8.

rateraun find, gu Michiete \$ 9. orberte ober tuti with mi dwieger Frai

An die Dur negana Mart), 1 baben a Mille lage ich

Dill

Stell

Der Mung planten DUM 18 seidirieb

Mie jest gen hinter b in Bete bağ bas war. I gegen f griffe fe bes äuß durch bi

lice M nup (At

des Ge wegung